

Central-Theater 1926



1. Januar Gastspiel der der Jean-Gilbert-Tournee (Leitung Edi Winterfeld)

Neujahrs-Premiere „Uschi“ Operette von Leo Kastner und Alfred Möller,

Musik von Jean Gilbert (Max Winterfeld), Regie Fritz Schulz, ML Jean Gilbert/ Hermann Stock, Bühnenbild Leo Impekoven; mit Uschi

Elleot, Richard Starnburg, Fritz Schulz, Max Mensing u.a.

Kritik DNN 03.01.1926, glänzendes Ensemblespiel, temporeich, großartige Tänze, am 30. Januar spielt die Truppe in Dresden die 250. Vorstellung ihrer Tournee

10. Januar mittags 12 Uhr Premiere UA „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss im Opernhaus

1. Februar Unterbrechung des Gastspiels wegen früher eingegangener Vertragsverpflichtungen der Truppe, CT bis 12. Februar geschlossen

2. Februar Antrittsrede des neuen Reichsinnenministers Dr. Külz in Berlin

Im Alberttheater protestiert das Publikum gegen die die Vorführung von Werbung mit Lichtbildern (DNN 10.02.1926)

13. Februar Fortsetzung Gastspiel „Uschi“

08. März Fortsetzung Gastspiel Premiere EA „Annemarie“ Volkspose mit Gesang und Tanz

von Georg Okonkowski, Musik von Jean Gilbert und Robert Gilbert (Robert David Winterfeld)

(UA 02.07.1925), Regie Julius Kuthan, Bühne Emil Pirchan, ML Premiere Jean Gilbert; mit Uschi Elleot, Fritz Schulz, Gertrude Berliner, Max Mensing u.a.

Im Finale des ersten Aktes Lied: „Du mein Dresden an der Elbe Strand“, jede Dame erhielt bei Betreten des Theaters ein Veilchensträußchen, am Ende der Premiere Veilchenregen aufs Publikum
Kritik DNN 10.03.1926 Beifallsstürme

13. März Georg Wörtge kehrt ans Residenz-Theater zurück (weg seit 1.8.1925, siehe dort) und wird in „Dorine und der Zufall“ als Emanuel wieder stürmisch gefeiert

Im März gastieren Josma Selim und Ralph Benatzky sowie Yvette Guilbert im Künstlerhaus

20. März Im Residenz-Theater Premiere EA „Der Hampelmann“ Operette von Gustav Beer und Fritz Lunzer, Musik von Robert Stolz unter ML des Komponisten, Regie Josef Groß; Kritik DNN 24.03.1926, Wörtge Hauptrolle

02./ 03. April Karfreitag und Ostersonabend CT geschlossen

26. April 50. Aufführung „Annemarie“

29./30. April „Uschi“, Ehrenabend für Uschi Elleot und Fritz Schulz (DNN 01.05.1926)

1. Mai Gastspiel Haller-Revue „Achtung! Welle 505!“ von Hermann Haller, Rideamus und Willi

Wolff, Musik von Walter Kollo, Regie Hermann Feiner, ML Hans Schindler, Tänze Robert Négrel;

mit Alice Hechy, Max Ehrlich, Kurt Lilien, Paul Cramer, Louis Kaliger, Beate Voß-Reuter, Steffi Bissing und Lucie Rosenfeld, Schäffers Liliputaner

Kritik DNN 04.05.1926 100 Girls, 500 Kostüme, über 50 Bilder

Auf Grund der großen Nachfrage an allen Sonn-und Feiertagen zusätzlich nachmittags

23. Mai Der ausgezeichnete Oberregisseur Mora verlässt die Staatsoper wegen Unstimmigkeiten mit der Intendanz und GMD Fritz Busch (Erklärung DNN 26./ 27. 05. 1926, Solisten protestieren beim

Kultusminister, DNN 29.05.1926 Erklärung Reucker, DNN 30.05.1926 Erklärung Kultusministerium, DNN 02.06.1926 „Die Krise der Staatsoper“)

Die Zahl der Arbeitslosen in Dresden steigt auf 33.711 (DNN 30.05.1926)

1. Juni Beginn einer Operettenspielzeit unter der Direktion Winterfeld mit eigenem Ensemble des Central-Theaters aus besten Kräften verschiedener deutscher Bühnen

Premiere „Die Frau ohne Kuß“ Operette von Richard Keßler, Liedtexte von Willi Kollo, Musik von Walter Kollo, Regie Julius Kuthan, ML Kurt Harder, Choreografie Heinz Lingen; mit Grete Mosheim, Harald Paulsen, Georg Baselt, Harry Gondi, Erich Poremski, Fritz Mendel

Im 2. Akt ein extra angekündigter „Original-Charleston“, wie er in London, Paris und New York getanzt wird

Kritik DNN 03.06.1926

Mitte Juni Elbe- und Weißeritzhochwasser in Dresden, Sommerfest der Staatstheater abgesagt

Im Residenz-Theater werden zusätzlich zu den abendlichen Operetten tagsüber und davor Lehr- und Dokumentarfilme gezeigt – „Filmspiele“ (DNN 18./ 19. 06.1926)

30. Juni Premiere EA „Lene, Lotte, Liese“ Operette von Georg Okonkowski, Musik von Jean und Robert Gilbert, ML Kurt Harden; mit Josefine Dora, Ruth Laval, Mimi Besely, Grete Lilien, Ellen Hora, Georg Baselt, Erich Poremski, Harri Gondi, Oskar Sabo, Hans Merkwitz, Fritz Orwa. Georg Mendel
Kritik DNN 02.07.1926, fast vier Stunden

Im Opernhaus findet die deutsche UA von Puccinis „Turandot“ statt

31. Juli Premiere EA „Die tolle Lola“ Operette von Arthur Rebner nach Gustav Kadelburg, Musik von Hugo Hirsch, Regie Julius Kuthan, ML Kurt Harder, Tänze Heinz Lingen; mit Josefine Dora, Mimi Besely, Oskar Sabo, Georg Baselt, Harri Gondi
Keine Kritik DNN 03.08.1926, nur Lobgedicht auf Josefine Dora

1. September Eröffnung des umgebauten Konzerthauses in der Reitbahnstraße als „Neues Theater“ (Komödienhaus), Parkett 650 Plätze (64 Logenplätze, 60 Klubsessel, 331 Klappsitze) Rang 186 Klappsitze

Die „B.Z.“ Berlin meldet Gerüchte um die Bildung eines Gilbert-Operettenkonzerns nach amerikanischem Vorbild (DNN 28.08.1926) Jean Gilbert hat Hamburger Volksoper und Carl-Schultze-Theater gepachtet, verhandelt mit Frankfurter Operettenhaus und Bremer Schauspielhaus

1. September Eröffnung der Winterspielzeit mit Gastspiel des Jean-Gilbert-Ensembles, ab jetzt beginnen die Vorstellungen auf vielfachen Wunsch des Publikums um 19:30 Uhr
Premiere EA (UA war in Hamburg) „In der Johannismacht“ Musikalisches Lustspiel von Robert Gilbert, Musik von Jean Gilbert, Regie Fritz Schulz, ML Premiere Jean Gilbert, sonst Rudolf Perak, Tänze Heinz Lingen, Lieferung der gesamten Ausstattung Fa. Hugo Baruch Berlin; mit Uschi Elleot, Fritz Schulz, Frieda Richard, Alice Torning, Max Mensing, Gustl Macha, Käthe Lenz, Richard Starnburg, Herbert Weißbach

Kritik DNN 03.09.1926 Ungeheurer Jubel wegen der Darstellung, Musik und Text Dutzendfabrikat

*22. September 1926 In der Neuinszenierung der „Lustigen Witwe“ am Residenz-Theater singt Georg Wörtge den Danilo, Hanna: Johanna Schubert, Valencienne: Charlotte Schaedrich, Zeta: Carl Sukfüll, Njegus: Ricco Langer, Rossillon: Hugo Böhm, Regie: Josef Groß, ML Kunz-Krause
Kritik DNN 24.09.1926*

8. Oktober 100. Vorstellung „In der Johannisnacht“ (seit der UA, in Dresden bald 50),
danach werden zur Feier des Tages die Hauptschlager aus „Uschi“ und „Annemarie“ gespielt
(DNN 10.10.1926)

Bis 17. Oktober Gastspiel von Asta Nielsen im Albert-Theater

22. Oktober Premiere UA „Jugend im Mai“ Operette von Schanzer und Ernst Welisch, Musik von Leo Fall (diese Operette hat Fall wenige Wochen vor seinem Tode am 16.9.1925 vollendet, Jean Gilbert war mit Fall innig befreundet und erhielt das Werk von der Witwe zur Aufführung), Regie Dr. Ernst Welisch, Einstudierung Kapellmeister Siegfried Schulz, ML Premiere Jean Gilbert, Choreografie Jan Trojanowski, Ausstattung von Benno v. Arent, Herstellung Fa. Hugo Baruch & Co. Berlin; mit Charlotte Boerner (Staatsoper Berlin), Grete Finkler, Josefine Dora, Walter Jankuhn, Peter Honselaers, Ferry Sikla, Gustav Matzner u.a.
Ausführliche Kritik DNN 24.10.1926

15. November 25. Aufführung „Jugend im Mai“

22. November Premiere EA „Die keusche Susanne“ Operette von Georg Okonkowski, Musik von Jean Gilbert, Regie Ferry Sikla, ML Schulz/ Gilbert ; mit Josefine Dora, Hilde Falk, Charlotte Carola, Annemarie Seelk, Trude Lenz, Walter Jankuhn, Louis Kaliger, Ferry Sikla, Fritz Lion, Gustav Matzner u.a., Tanzeinlage im 2. Akt: Lilo Scheff und Jan Trojanowski
Kritik DNN 24.11.1926

Gleichzeitig läuft die Komödienverfilmung „Die keusche Susanne“ in den UT-Lichtspielen

1. Dezember Der berühmte Pariser Revue-Star Endja Mogoul vom Palace-Theatre in Paris tanzt die Einlage im 2. Akt der „Keuschen Susanne“ (DNN 01.12.1926, Kritik 03.12.1926)

23./ 24. Dezember CT geschlossen

25. Dezember Premiere UA „Der Lebenskünstler“ Operette von Leo Kastner und Alfred Möller, Musik von Jean Gilbert, Regie Alfred Möller, ML Rudolf Perak, Choreografie H. Lingen; mit Uschi Elleot, Fritz Schulz, Käthe Lenz, Max Mensing, Richard Starnburg
Gastspiel des Jean-Gilbert-Ensembles, Gilbert spielt an den Weihnachtstagen selbst den Klavierpart der Jazz-Schlager
Kritik DNN 28.12.1926

Außerdem werden die CT-Künstlerspiele und der CT-Tunnel ganzjährig mit eigenen Musik- und Kabarett-Programmen bespielt

Im Residenz-Theater läuft seit Dezember 1926 die Dresdner EA von Kálmáns „Zirkusprinzessin“